

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik

Ethik für den Alltag –
unabhängig, wissenschaftlich fundiert und global ausgerichtet

Newsletter | Juni 2020

Liebe Freundinnen und Förderer,

inwieweit wird das Coronavirus die gesellschaftliche Zusammenarbeit nachhaltig beeinflussen? Die aktuelle Situation eröffnet manche Chance auf Veränderung: Der digitale Wandel hält Einzug in Unternehmen, Schulen und Haushalte. Wir erfahren die Vorzüge virtueller Zusammenarbeit – und ersparen uns manch unnötige Reise (und damit Zeit, Kosten und Emissionen). Wir erleben neue Formen der Wertschätzung, weil uns die Krise die (System-)Relevanz mancher Tätigkeiten stärker vor Augen führt. Wir nehmen auch neue Formen der Wertschöpfung wahr – Unternehmen stellen ihre Angebote auf krisennotwendige Leistungen um und zeigen soziales Engagement. Und: Wir erleben, dass Politik immer noch rasch und entschlossen handeln kann. Kurzum: Wir können uns aufeinander verlassen, wenn es darauf ankommt.

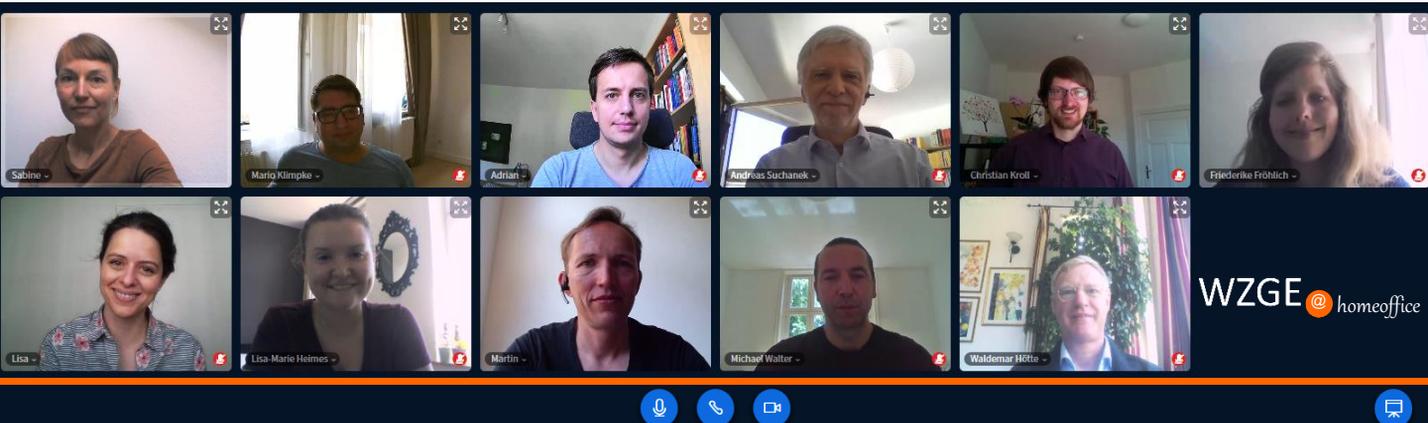
Das gibt Zuversicht. Und die brauchen wir im Hinblick auf die ungewissen Aussichten: Trotz umfassender Konjunkturmaßnahmen werden wirtschaftliche Einschnitte und damit auch manch weitere Zumutungen für die Menschen nicht abzuwenden sein. Uns stehen also schwierige Aushandlungsprozesse bevor. Umso mehr sollten Entscheider:innen – im Interesse tragfähiger Kompromisse – in ethische Kompetenzen investieren.

Am WZGE bieten wir hierfür Orientierungen, die sich reger Nachfrage erfreuen. So konnten wir seit Jahresbeginn unser Programm, trotz Krise, erfolgreich weiterführen und sogar ausbauen: Dank der großzügigen Förderung der Karl Schlecht Stiftung ist unser Doktorandenkolleg für weitere drei Jahre abgesichert; gerade läuft der Auswahlwahlprozess für die 7. Kohorte. Das von der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft finanzierte Projekt zur digitalen Energiewende ist erfolgreich angelaufen. Die Friede Springer Stiftung fördert unsere Kooperation mit dem Stiftungslehrstuhl „Unternehmensethik & Controlling“ für weitere fünf Jahre. Mit den Chemie-Sozialpartnern erarbeiten wir Leitlinien für Daten- und Algorithmenethik. Unsere Impulse für Integrität und unternehmerische Verantwortung werden in der Automobilbranche auf Vorstandsebene aufgegriffen. Zum Thema „Digitale Unternehmensverantwortung“ veröffentlichen wir in Kürze – gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung – einen Sammelband.

Gerade in diesen Zeiten schätzen wir uns glücklich über verlässliche Förderer, engagierte Projektpartner und ein wunderbares Team. Das gibt uns Zuversicht, denn: Auch die Ethik, unsere Werte und Ideale geraten in Zeiten wachsender Zumutungen unter Druck. Dabei brauchen wir sie jetzt mehr denn je.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, bleiben Sie gesund!

Ihr Team des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik



Dialog

VERANTWORTUNGSVOLLE FÜHRUNG

Das WZGE treibt die Fortentwicklung seines „Ethischen Kompasses für gute Führung“ voran: Seit März befasst sich eine kleine Arbeitsgruppe mit Führungskräften aus der Luftfahrt-, Automobil-, Finanz- und Beratungsbranche mit der Frage, wie der Kompass stärker auf die Unternehmenswirklichkeit hin ausgerichtet werden kann. Dabei geht es unter Leitung von Prof. Andreas Suchanek um die kommunikative Vermittlung des Kompasses, um genauere Umsetzungshilfen und insbesondere auch um die beispielhafte Anwendung auf konkrete Themen. Dabei bringen die Praxispartner:innen wertvolle Erfahrungen aus ihrem Führungsalltag ein. Bislang fanden drei virtuelle Workshops statt, weitere Formate sind in Planung.

Des Weiteren hat Prof. Andreas Suchanek den Kompass am 23. April beim „Arts & Nature Social Club“ vorgestellt und diskutiert. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk von Meinungsführer:innen aus Unternehmen, Wissenschaft, Medien sowie Kunst und Kultur, die sich insbesondere auch mit dem Thema „Transformational Leadership“ auseinandersetzen. Im Dialog wurde deutlich, dass die Grundideen des Kompasses auch an unterschiedliche Erfahrungshorizonte anschlussfähig sind.

Darüber haben Prof. Andreas Suchanek und Dr. Martin von Broock mit dem Kompass Position zur Coronakrise bezogen: mit dem Beitrag „Covid 19 – (K)Ein Grund zur Panik?“ wurde die neue Standpunktreihe eröffnet, die seit März auf der [WZGE-Website](#) abrufbar ist.



DIGITALE TRANSFORMATION

Unternehmensverantwortung im digitalen Wandel

Im Mai letzten Jahres hatte das WZGE gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung einen Booksprint zum Thema „Corporate Digital Responsibility“ ausgerufen. Daran haben sich 84 Expert:innen aus Politik, Unternehmen, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit eigenen Artikeln beteiligt. Das WZGE ist mit Beiträgen von Dr. Martin von Broock, Prof. Philipp Schreck und Prof. Andreas Suchanek vertreten. Das Themenspektrum der im Juli erscheinenden [Publikation](#) reicht von grundlegenden ethischen Fragen über neue Anforderungen an Wertschöpfungsprozesse und Geschäftsmodelle bis hin zu konkreten Herausforderungen digitaler Organisation, Zusammenarbeit und Führung in Unternehmen. Damit legen die Bertelsmann Stiftung und das WZGE als Herausgeber gemeinsam mit allen Autor:innen den ersten Sammelband vor, der theoretische und praxisorientierte Perspektiven auf die „Unternehmensverantwortung im digitalen Wandel“ (so der Titel) zusammenführt. Begleitend zur Publikation planen Bertelsmann Stiftung und WZGE außerdem digitale Dialogformate mit den Autor:innen des Buches sowie weiteren Expert:innen. Darin sollen die Themen des Buches weiter vertieft werden. Die Termine können zeitnah über die WZGE-Website abgerufen werden.





Leitlinien für Daten- und Algorithmenethik der Chemie-Sozialpartner

Gerade in der Arbeitswelt sind die Chancen digitaler Innovationen vielfältig, können aber auch mit unerwünschten Nebenwirkungen einhergehen. Für die Chemie-Sozialpartner BAVC und IG BCE stellt sich daher die Frage: Wie können Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen gemeinsam Vertrauen für eine verantwortungsvolle Nutzung der neuen Technologien schaffen?

Ein wichtiger Schritt ist die Verständigung auf Leitlinien für Daten- und Algorithmenethik in der Arbeitswelt. Den dafür notwendigen Prozess begleitet das WZGE mit eigenen Impulsen und moderierend. Dazu werden drei Workshops, die sich jeweils einem Element des WZGE-Dreiklangs (Werte, Wirklichkeit, Investitionen) widmen, durchgeführt. Zur Arbeitsgruppe unter Führung von BAVC und IG BCE gehören Vertreter:innen von BASF, Boehringer Ingelheim, Covestro, Evonik und Merck.

Der erste Workshop am 22. Februar widmete sich den Werten des Leitbilds. Ausgangspunkt war eine Benchmarkanalyse mit über 200 nationalen und internationalen Leitbildern und Kodizes zur Daten- und Algorithmenethik, erarbeitet von Stipendiaten des Doktorandenkollegs. Diese brachte zehn „Kernwerte“ zur äußeren Orientierung über die zentralen Werte im eigenen Leitbild hervor. Ergänzt um Einsichten und Erfahrungen aus der Betriebspraxis der Teilnehmer:innen, wurden schließlich fünf gemeinsame an den öffentlichen Diskurs anschlussfähige und gleichermaßen „chemie-spezifisch“ konnotierte Kernwerte herausgearbeitet.

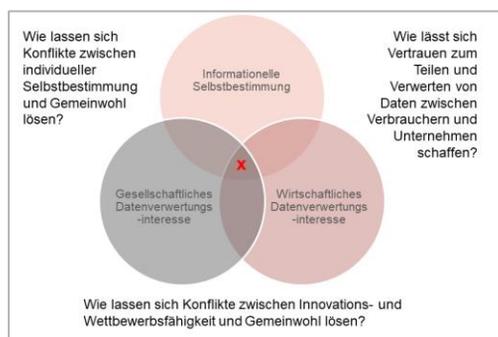
Beim zweiten Workshop am 29. April standen Konflikte in der Praxis im Mittelpunkt. Bereits im Vorfeld hatten die Teilnehmer:innen Beispiele für Spannungen zwischen Werten und Wirklichkeit im eigenen Betriebsumfeld gesammelt. Beim dritten Workshop am 30. Juni geht es um die Entwicklung von Positionen zu den Konflikten. Der Abschluss des Projekts ist für das vierte Quartal 2020 vorgesehen.

„Ethische Herausforderungen der digitalen Energiewende“

Digitale Innovationen sind ein Schlüssel zum Gelingen der Energiewende: Sie eröffnen Chancen für die Entlastung von Kundinnen und Bürgern durch smarte Technologien, für mehr gemeinwohlorientierten Klimaschutz durch eine effizientere Nutzung knapper Ressourcen und für Stabilität und Wachstum durch neue Geschäftsmodelle. Andererseits gehen mit der digitalen Energiewende verschiedene Konflikte einher: zwischen Selbstbestimmung, sozialen und ökologischen Zielen sowie ökonomischen Anreizbedingungen. Konkrete Beispiele liefert etwa die Diskussion zur Einführung intelligenter Messsysteme (Smart Meter).

Im Fokus des seit Januar laufenden und von der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft geförderten 18-monatigen Projekts standen im ersten Halbjahr eine Diskursanalyse sowie Expert:innengespräche. Zudem lief die erste Begleitstudie an: Stipendiat:innen des Doktorandenkollegs nehmen in einem europäischen Best-Practice-Vergleich den Smart Meter-Rollout am Beispiel von Schweden, Großbritannien und den Niederlanden in den Blick. Ziel des Praxisprojekts ist es, positive Gestaltungsbeispiele zu finden, wie Vertrauen in digitale Innovationen im Energiesektor – insbesondere bezüglich des Teilens von Daten – erzielt werden kann. Die Ergebnisse der Studie werden Ende Juni erwartet.

Mehr zum Projekt gibt es im [Blog](#) der innogy Stiftung.



Das Digitalisierungstrilemma (Quelle: WZGE)

INTEGRITÄT UND COMPLIANCE

In der ersten Jahreshälfte hat das WZGE seinen Dialog mit Unternehmen der Automobilbranche fortgeführt.

Bei der Daimler AG hat Dr. Martin von Broock im Januar für das Treffen des konzerninternen Integritätsnetzwerks den externen Impuls beigeleitet. Anschließend diskutierte er mit den Vorständen Ola Kaellenius (Vorsitz) und Renata Jungo-Brüngger (Recht und Integrität) über die ethischen Herausforderungen des Konzerns. Weitere Beiträge folgten in fünf virtuellen Dialogen, die Daimler seit Beginn der Coronakrise in enger Folge mit dem Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung sowie Vorstandsmitgliedern und Fachexpert:innen aus dem Konzern angesetzt hatte.

Mit der Volkswagen AG führte das WZGE unter Leitung von Prof. Philipp Schreck ein weiteres [Praxisprojekt](#) mit Stipendiat:innen des Doktorandenkollegs durch. Im Fokus stand dabei das mit neuen Mobilitätsdienstleistungen einhergehende Risiko sexuellen Missbrauchs. Damit müssen sich Automobilkonzerne vor allem in den Wachstumsmärkten südlich der Sahara auseinandersetzen. Auf Basis umfassender Recherchen und Interviews erarbeiteten die Doktorand:innen konkrete Ansatzpunkte für VW.

Außerdem veröffentlichte das WZGE den zweiten Standpunkt in der neuen Reihe unter dem Titel [„In der Krise zählt Integrität – vor allem für die Zeit danach!“](#), der auf breite Verteilung gestoßen ist.



Seminare

9. Wittenberger Führungskolloquium

Das im September – voraussichtlich erstmals digital – stattfindende [Wittenberger Führungskolloquium](#) steht in diesem Jahr unter dem Motto „Ein ethischer Kompass für gute Führung in Krisenzeiten“. Für die Keynote hat bereits Hiltrud D. Werner, Vorständin Integrität und Recht der Volkswagen AG, zugesagt. Außerdem werden mit weiteren externen Impulsgeber:innen aktuelle Krisenthemen aufgegriffen. Es liegen bereits zahlreiche Nominierungen aus den Branchen Automobil, Energie, Chemie und Pharma sowie Finanzen vor – angesichts der gegenwärtigen Situation ist dies besonders erfreulich.

Auch im 7. Netzwerktreffen Führungsethik – der jährlichen Zusammenkunft der Alumni des Kolloquiums – waren am 28. März wieder unterschiedliche Branchen und Disziplinen vertreten. Anders als geplant, konnte das Treffen nicht am WZGE und beim Elektromobilitäts-Start Up Tesvolt in Wittenberg stattfinden, sondern musste coronabedingt virtuell abgehalten werden. Das ursprünglich vorgesehene Programm in der Lutherstadt wird aber bei nächster Gelegenheit nachgeholt.





Fotos: Jörg Farys

8. Akademie für Energie & Akzeptanz

Zum Thema „Energiewende und Digitalisierung: Klimaschutz rauf, Datenschutz runter?“ diskutierten 16 Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet vom 8. bis 13. März am WZGE. Nach der Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik durch Prof. Andreas Suchanek setzten sie sich mit verschiedenen Blickwinkeln auf die Fragestellung auseinander:

Prof. Jens Strüker, Geschäftsführer des Instituts für Energiewirtschaft der Hochschule Fresenius, zeigte in seinem Fachvortrag, dass eine dekarbonisierte und dezentrale Energieversorgung ohne „Datenteilen“ nicht möglich ist. Dies sahen grundsätzlich auch die Praxisexperten so: Lothar Ahle (Westnetz GmbH), David Schick (Verbraucherzentrale NRW), Robert Spanheimer (Bitkom) und Henrik Zimmermann (Germanwatch). Sie verwiesen jedoch auch auf die Wirtschaftlichkeit von Geschäftsmodellen, die Verbrauchersouveränität, den Mehrwert digitaler Innovationen bzw. die Vermeidung (digitaler) Monopole.

Die damit umrissenen ethischen Dilemmata waren Gegenstand der Simulation des Stakeholder-Dialogs im Berliner Basecamp. In den zugelosten Rollen von Energieversorgern, Verbraucherverband und Bürgergruppen rangen die Teilnehmer:innen um Kompromisse – wie immer unter bewährter und zielorientierter Moderation von Dr. Ursula Weidenfeld. Als Beauftragte der Bundesregierung setzte sie die Gruppen unter erheblichen Einigungsdruck. Zuvor hatte Peter Schaar, Vorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID), seine Überlegungen zum Thema geteilt. Die anschließende Diskussion brachte erst am Ende einen Kompromiss hervor: ein Stufenmodell mit einer datenentkoppelten Grundversorgung für alle sowie datengekoppelten Tarifen für Pioniere; außerdem die Zusage aller, diesen Kompromiss aktiv zu vertreten.

In Vorbereitung

Bereits zum zweiten Mal findet eine Akademiewoche des Studienförderwerks Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) mit dem WZGE statt. Zum Thema „Wirtschafts-, Unternehmens- und Führungsethik“ treffen sich die Teilnehmenden vom 29. Juni bis 3. Juli diesmal virtuell.

Vom 28. September bis 2. Oktober läuft die 5. Herbstakademie Wirtschafts- und Unternehmensethik. www.herbstakademie.org

Wissenschaft



Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“

Die Karl Schlecht Stiftung fördert das [Doktorandenkolleg](#) dankenswerterweise bis 2025 weiter. Der Antrag wurde im Januar positiv beschieden.

Für den 7. Jahrgang gingen bis Ausschreibungsschluss am 26. April mehr als 300 Bewerbungen ein. Momentan läuft der Auswahlprozess für die im November neu ins Kolleg aufzunehmenden Doktorand:innen.

Rebecca Ruehle (3. Jg.) verteidigte ihre Dissertation erfolgreich an der MLU Halle-Wittenberg. Marcel Pillaths (1. Jg.) Dissertationsschrift „Kooperationen zwischen Großunternehmen und Nonprofit-Organisationen im Sport. Eine sozialwissenschaftliche Studie“ erschien im Springer-Verlag.

Das gesamte Studienprogramm des Sommersemesters fand virtuell statt, mit folgenden Jours fixes: Dr. Ingrid Hamm (Global Perspectives Initiative): Global Perspectives: Business as part of the solution, Antje von Brook (BUND): Leadership in an environmental organization, ●●●

••• Prof. Andreas Suchanek & Dr. Martin von Brook: Health vs. Economy in times of corona?, Ulf Schneider (Infineon): The era of digital and social life behind the pandemic cliff sowie Dr. Silvia Traunwieser (Universität Salzburg): A Powerful Tool – Killing or Supporting Participation and Autonomy in Digital Workplaces. The 4-Level-Matrix of Leadership- and Business Ethics.

Die Praxisprojekte „Leitlinien für Daten- und Algorithmenethik“ der Chemie-Sozialpartner (S. 3) und [„Prävention von Menschenrechtsverletzungen bei Mobilitätsdienstleistungen“](#) mit der VW AG wurden erfolgreich abgeschlossen. Zwei weitere Projekte sind angelaufen: Das Praxisprojekt „Vertrauen in digitale Innovationen“ findet im Zuge des WZGE-Projekts „Ethische Herausforderungen der digitalen Energiewende“ statt (S. 3). Im zweiten Projekt wird ein WZGE-Podcast entwickelt, um externen Hörer:innen dessen Arbeit näherzubringen. Das Format richtet sich an Partner:innen, Alumni sowie Personen mit allgemeinem Interesse an Themen der Wirtschafts-, Unternehmens- und Führungsethik. Ein Beitrag für den KSG-Ideenaufwurf „Führung+Vertrauen“ ist weiterer Bestandteil dieses Projekts.



[Zum Video des Praxisprojekts 2019:](#)
„A Framework for Ethically Challenging Partnerships“

Friede Springer Stiftung verlängert Forschungsförderung am WZGE

Die Förderung des auf Initiative des WZGE an der MLU Halle-Wittenberg eingerichteten Friede Springer Stiftungslehrstuhls für Unternehmensethik & Controlling ist im Januar ausgelaufen. Neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit hat sich Lehrstuhlinhaber Prof. Philipp Schreck dem Wunsch der Stifterin folgend seit Anbeginn in zahlreichen WZGE-Aktivitäten engagiert.

Mit Auslaufen der fünfjährigen Förderperiode wurde eine Anschlussvereinbarung getroffen: Die Zusammenarbeit zwischen Lehrstuhl und WZGE wird für fünf weitere Jahre finanziell unterstützt. Dabei geht es einerseits um die Förderung evidenzbasierter Forschung auf den Feldern Digitalisierung und Ethik, Führungsethik sowie Unternehmensverantwortung. Andererseits sollen die bereitgestellten Mittel eine praxisorientierte Vermittlung der Forschungsergebnisse über verschiedene Kanäle und Formate fördern.

WZGE und Lehrstuhl freuen sich über das Vertrauen und die weitere Unterstützung der gewachsenen Kooperation. Für die Themenfelder „Unternehmensverantwortung“ und „Digitale Transformation“ sind bereits Projekte in Planung. [Jubiläumsausgabe des Lehrstuhl-Jahresberichts](#)



Foto: Jörg Farys

Forschungsprojekt „Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften“

Zu einem Projektgruppentreffen an der Universität Jena versammelten sich alle Projektpartner:innen am 17. und 18. Februar. Dabei wurden u.a. Lernziele und -inhalte sowie die empirische Kompetenzmessmethode für die Pilotlehrveranstaltungen für Chemie-Masterstudierende und Doktorand:innen, die im Herbstsemester 2020 an der Universität Tübingen stattfinden sollen, abgestimmt. Ein zweites, virtuelles, Arbeitstreffen fand vom 18. bis 20. Mai statt.

Derzeit wird die inhaltliche und didaktische Ausgestaltung der einzelnen Lehr-Lern-Einheiten für die Pilotlehrveranstaltung erarbeitet. Als didaktische Methode kommt die sog. Fallstudiendidaktik zum Einsatz. Das Team entwirft und bearbeitet daher auch geeignete Fallstudien und Rollenspiele für das Seminar. [zum Forschungsprojekt](#)



Kurz gemeldet



+++ Eine Delegation aus Peru unter Leitung S.E. Elmer Schialer, Botschafter der Republik Peru in der Bundesrepublik, besuchte am 8. Januar das WZGE und die Lutherstadt Wittenberg.

+++ Zur Jahreskonferenz für Bankpartner der Allianz Lebensversicherung AG am 12. Februar in Frankfurt am Main steuerte Dr. Martin von Broock den Abschlussvortrag bei.

+++ Am 20. Februar fand am WZGE eine Beratung mit den mexikanischen Partnern des Zentrums statt zur Frage, wie ein ethisches Leitbild für die Wirtschaft in Mexiko vorangetrieben werden könnte.

+++ Zum Projekt „Prosocial Cooperation and Self-Governance. An Experimental Study on Social Dilemmas with Externalities“ sprach Prof. Philipp Schreck bei der Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft am 20. März.

+++ Anlässlich der Tagung des Ausschusses für Wirtschaftswissenschaft und Ethik des Vereins für Socialpolitik hielt Prof. Andreas Suchanek einen Vortrag mit dem Titel „Rechnet sich Ethik für Unternehmen?“ am 28. Februar in Siegen.

+++ Zum Thema „Ethik für die Unternehmens- und Führungspraxis: Einblick in die Arbeit des WZGE“ sprach PD Dr. Lisa Schmalzried im Rahmen des Online-Seminars „Ethik für die Praxis“ der Ludwig-Maximilians-Universität München am 26. Mai.

Kommunikation



[WZGE-Policy Brief No. 3](#), Linda Kannenberg: Integrierte Unternehmensberichterstattung: Grundlage für nachhaltigere Entscheidungen oder Legitimationsinstrument?

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 29. März zitiert Prof. Andreas Suchanek im Artikel „Corona, das Geld und die Moral“.

Die Welt greift am 25. Mai im Artikel „Diskussionsorgien kann es gar nicht genug geben“ den WZGE-Standpunkt „Geld oder Leben“ von Prof. Karl Homann auf.

Der Mitteldeutsche Rundfunk hat am 19. Mai ein Hörfunk-Interview mit Dr. Martin von Broock zum Thema „Ethik in der Coronakrise“ ausgestrahlt.

Das Online-Magazin „Corporate Digital Responsibility“ hat am 9. Juni ein Interview mit Dr. Martin von Broock zum Thema [„Dilemmata, Purpose Washing und digitale Verantwortung“](#) veröffentlicht.

„Wieviel Moral verträgt das Geschäft?“ Im Podcast [„Morning Briefing“](#) spricht Gabor Steingart mit Andreas Suchanek über unternehmerische Verantwortung, gute Führung und pragmatische Ethik.

Ingo Pies, Philipp Schreck, Karl Homann (2020): Single-Objective vs. Multi-Objective Theories of the Firm: Using a Constitutional Perspective to Resolve an Old Debate, in: Review of Managerial Science (online first).

Adrian Gombert, Benedikt Kirner, Raphael Ng, Alexander Reese, Ingo Pies (2020): EDEKA & WWF – Moral Commitments in a Joint Sustainability Partnership Between a Business Firm and a Civil Society Organization. In: The Case Centre www.thecasecentre.org/main/products/view?id=168978

Suchanek, Andreas: The Problem of Corporate Legitimacy. In: Rendtorff, J.D. (ed.): Handbook of Business Legitimacy, Wiesbaden: Springer

In den StandPunkten bezieht das WZGE Position zum Thema „Gute Führung“ im Spannungsfeld von Werten und Wirklichkeit.

Wertschöpfung first, Wertschätzung second?

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 12.06.2020

Die Krise setzt Unternehmen unter massiven Kosten- und Handlungsdruck. Einschnitte sind unumgänglich, umso mehr müssen Entscheider:innen Prioritäten setzen. Wer dabei indes „Wirtschaft“ vor „Ethik“ denkt, schafft neue Risiken.

Freiheit auf Bewährung

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 07.05.2020

Auf den Lockdown folgen die Lockerungen: Die Rückkehr zu alten Freiheiten ist notwendig. Sie verlangt aber neue Selbstbegrenzungen.

Geld oder Leben

Karl Homann | 14.04.2020

Wir brauchen eine Debatte über die Kriterien, an denen wir die anstehenden Entscheidungen in der Corona-Krise ausrichten. Wenn wir dabei allerdings die falschen Fragen stellen, kommen wir zwangsläufig zu problematischen Antworten.

COVID 19: In der Krise zählt Integrität – Vor allem für die Zeit danach!

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 27.03.2020

„Bitte ziehen Sie alle mit. Tun Sie jetzt das, was richtig ist für unser Land.“ In der Krise appelliert die Bundeskanzlerin an die Integrität der Menschen. Warum Investitionen in Integrität jetzt wichtig sind, vor allem auch für Unternehmen.

COVID 19 – (K)Ein Grund zur Panik?

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 12.03.2020

Vor allem Unternehmen haben früh auf das Virus mit sehr restriktiven Reise-regelungen reagiert. Solche Selbstbegrenzungen sind gerade in Krisenzeiten ethisch geboten.

Intern

Die gemeinsame **Sitzung der Gremien des WZGE** fand – erstmalig im virtuellen Modus – am 19. Juni von 10 bis 12 Uhr statt. Neben den aktuellen Programminformationen und Formalia gab es eine Diskussion zu den „Auswirkungen der Corona-Krise auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ mit Impulsen von Dr. Reiner Haseloff (Ministerpräsident Sachsen-Anhalt), Dr. Richard Pott (Vorsitzender Aufsichtsrat Covestro AG) sowie Torsten Zugehör (Oberbürgermeister Lutherstadt Wittenberg).

Dr. Michael Walter betreut seit Januar das von der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft geförderte Projekt „Ethische Herausforderungen der digitalen Energiewende: Die Verantwortung der Unternehmen“. Der an der Goethe-Universität Frankfurt promovierte Soziologe beschäftigte sich zuletzt bei der Verbraucherzentrale Düsseldorf im Projekt „Marktwächter Digitale Welt“ mit Themen rund um Datenschutz und -sicherheit.

	WERTSCHÖPFUNG FIRST, WERTSCHÄTZUNG SECOND? 12.06.2020 Martin von Broock, Andreas Suchanek Die Krise setzt Unternehmen unter massiven Kosten- und... Weiterlesen...
	FREIHEIT AUF BEWÄHRUNG 07.05.2020 Martin von Broock, Andreas Suchanek Auf den Lockdown folgen die Lockerungen: Die Rückkehr zu alten Freiheiten... Weiterlesen...
	GELD ODER LEBEN? 14.04.2020 Karl Homann Wir brauchen eine Debatte über die Kriterien, an denen wir die anstehenden... Weiterlesen...
	COVID 19: IN DER KRISE ZÄHLT INTEGRITÄT – VOR ALLEM FÜR DIE ZEIT DANACH! 27.03.2020 Martin von Broock, Andreas Suchanek Bitte ziehen Sie alle mit: Tun Sie jetzt das, was richtig ist für... Weiterlesen...
	COVID 19 - (K)EIN GRUND ZUR PANIK? 12.03.2020 Martin von Broock, Andreas Suchanek Vor allem Unternehmen haben früh auf das Virus mit sehr... Weiterlesen...